


Tarifrunde 2021 bei der Transdev-Unternehmensgruppe Bayerische Oberlandbahn GmbH (BOB)

Alle Forderungen abgelehnt

Diese Frage haben die Arbeitgeber tatsächlich ernsthaft gestellt: Es sei ihnen völlig unerklärlich, wie wir angesichts der wirtschaftlichen Lage der Transdev-Unternehmen – insbesondere im Hinblick auf die Folgen der Corona-Pandemie – derzeit überhaupt Tarifverhandlungen führen könnten? Und um die Provokation komplett zu machen, wurden in der zweiten Verhandlungsrunde, am 9. März 2021, die meisten unserer Forderungen erst einmal in Frage gestellt. Wertschätzend ist ein solches Verhalten nicht!

 **Abgelehnt** wurde unter anderem eine Entgelterhöhung von 4,5 Prozent, die Weiterentwicklung der Arbeitszeitregelungen, der Abschluss eines Tarifvertrages zur gemeinsamen Einrichtung „Fonds für Wohnen und Mobilität“, die Wegezeitentschädigung und die Einführung einer Wissensvermittlerprämie.


Wir haben den Arbeitgebern sehr deutlich gemacht, dass sie mit dieser Verweigerungshaltung nicht weiterkommen. Auch das „Angebot“ der Transdev – 1,5 Prozent mehr Entgelt ab dem 1. Januar 2022 sowie eine geringe Erhöhung der Sonntagszulage für das Jahr 2022 – ist für uns völlig inakzeptabel.

Für die dritte Runde erwarten wir ein verhandlungsfähiges Angebot. Die Zeit der „Spielchen“ ist vorbei!

Tarifrunde 2021 bei der Transdev-Unternehmensgruppe Bayerische Regiobahn GmbH (BRB)

Alle Forderungen abgelehnt

Diese Frage haben die Arbeitgeber tatsächlich ernsthaft gestellt: Es sei ihnen völlig unerklärlich, wie wir angesichts der wirtschaftlichen Lage der Transdev-Unternehmen – insbesondere im Hinblick auf die Folgen der Corona-Pandemie – derzeit überhaupt Tarifverhandlungen führen könnten? Und um die Provokation komplett zu machen, wurden in der zweiten Verhandlungsrunde, am 9. März 2021, die meisten unserer Forderungen erst einmal in Frage gestellt. Wertschätzend ist ein solches Verhalten nicht!

 **Abgelehnt** wurde unter anderem eine Entgelterhöhung von 4,5 Prozent, die Weiterentwicklung der Arbeitszeitregelungen, der Abschluss eines Tarifvertrages zur gemeinsamen Einrichtung „Fonds für Wohnen und Mobilität“, die Wegezeitentschädigung und die Einführung einer Wissensvermittlerprämie.


Wir haben den Arbeitgebern sehr deutlich gemacht, dass sie mit dieser Verweigerungshaltung nicht weiterkommen. Auch das „Angebot“ der Transdev – 1,5 Prozent mehr Entgelt ab dem 1. Januar 2022 sowie eine geringe Erhöhung der Sonntagszulage für das Jahr 2022 – ist für uns völlig inakzeptabel.

Für die dritte Runde erwarten wir ein verhandlungsfähiges Angebot. Die Zeit der „Spielchen“ ist vorbei!

Tarifrunde 2021 bei der Transdev-Unternehmensgruppe NordWestBahn GmbH (NWB)

Alle Forderungen abgelehnt

Diese Frage haben die Arbeitgeber tatsächlich ernsthaft gestellt: Es sei ihnen völlig unerklärlich, wie wir angesichts der wirtschaftlichen Lage der Transdev-Unternehmen – insbesondere im Hinblick auf die Folgen der Corona-Pandemie – derzeit überhaupt Tarifverhandlungen führen könnten? Und um die Provokation komplett zu machen, wurden in der zweiten Verhandlungsrunde, am 9. März 2021, die meisten unserer Forderungen erst einmal in Frage gestellt. Wertschätzend ist ein solches Verhalten nicht!

 **Abgelehnt** wurde unter anderem eine Entgelterhöhung von 4,5 Prozent, die Weiterentwicklung der Arbeitszeitregelungen, der Abschluss eines Tarifvertrages zur gemeinsamen Einrichtung „Fonds für Wohnen und Mobilität“, die Wegezeitentschädigung und die Einführung einer Wissensvermittlerprämie.


Wir haben den Arbeitgebern sehr deutlich gemacht, dass sie mit dieser Verweigerungshaltung nicht weiterkommen. Auch das „Angebot“ der Transdev – 1,5 Prozent mehr Entgelt ab dem 1. Januar 2022 sowie eine geringe Erhöhung der Sonntagszulage für das Jahr 2022 – ist für uns völlig inakzeptabel.

Für die dritte Runde erwarten wir ein verhandlungsfähiges Angebot. Die Zeit der „Spielchen“ ist vorbei!

Tarifrunde 2021 bei der Transdev-Unternehmensgruppe Transdev Hannover GmbH (TDH)

Alle Forderungen abgelehnt

Diese Frage haben die Arbeitgeber tatsächlich ernsthaft gestellt: Es sei ihnen völlig unerklärlich, wie wir angesichts der wirtschaftlichen Lage der Transdev-Unternehmen – insbesondere im Hinblick auf die Folgen der Corona-Pandemie – derzeit überhaupt Tarifverhandlungen führen könnten? Und um die Provokation komplett zu machen, wurden in der zweiten Verhandlungsrunde, am 9. März 2021, die meisten unserer Forderungen erst einmal in Frage gestellt. Wertschätzend ist ein solches Verhalten nicht!

 **Abgelehnt** wurde unter anderem eine Entgelterhöhung von 4,5 Prozent, die Weiterentwicklung der Arbeitszeitregelungen, der Abschluss eines Tarifvertrages zur gemeinsamen Einrichtung „Fonds für Wohnen und Mobilität“, die Wegezeitschädigung und die Einführung einer Wissensvermittlerprämie.


Wir haben den Arbeitgebern sehr deutlich gemacht, dass sie mit dieser Verweigerungshaltung nicht weiterkommen. Auch das „Angebot“ der Transdev – 1,5 Prozent mehr Entgelt ab dem 1. Januar 2022 sowie eine geringe Erhöhung der Sonntagszulage für das Jahr 2022 – ist für uns völlig inakzeptabel.

Für die dritte Runde erwarten wir ein verhandlungsfähiges Angebot. Die Zeit der „Spielchen“ ist vorbei!

Tarifrunde 2021 bei der Transdev-Unternehmensgruppe Transdev Instandhaltung GmbH (TDI)

Alle Forderungen abgelehnt

Diese Frage haben die Arbeitgeber tatsächlich ernsthaft gestellt: Es sei ihnen völlig unerklärlich, wie wir angesichts der wirtschaftlichen Lage der Transdev-Unternehmen – insbesondere im Hinblick auf die Folgen der Corona-Pandemie – derzeit überhaupt Tarifverhandlungen führen könnten? Und um die Provokation komplett zu machen, wurden in der zweiten Verhandlungsrunde, am 9. März 2021, die meisten unserer Forderungen erst einmal in Frage gestellt. Wertschätzend ist ein solches Verhalten nicht!

 **Abgelehnt** wurde unter anderem eine Entgelterhöhung von 4,5 Prozent, die Weiterentwicklung der Arbeitszeitregelungen, der Abschluss eines Tarifvertrages zur gemeinsamen Einrichtung „Fonds für Wohnen und Mobilität“, die Wegezeitschädigung und die Einführung einer Wissensvermittlerprämie.


Wir haben den Arbeitgebern sehr deutlich gemacht, dass sie mit dieser Verweigerungshaltung nicht weiterkommen. Auch das „Angebot“ der Transdev – 1,5 Prozent mehr Entgelt ab dem 1. Januar 2022 sowie eine geringe Erhöhung der Sonntagszulage für das Jahr 2022 – ist für uns völlig inakzeptabel.

Für die dritte Runde erwarten wir ein verhandlungsfähiges Angebot. Die Zeit der „Spielchen“ ist vorbei!

Tarifrunde 2021 bei der Transdev-Unternehmensgruppe Transdev Service GmbH (TDSG)

Alle Forderungen abgelehnt

Diese Frage haben die Arbeitgeber tatsächlich ernsthaft gestellt: Es sei ihnen völlig unerklärlich, wie wir angesichts der wirtschaftlichen Lage der Transdev-Unternehmen – insbesondere im Hinblick auf die Folgen der Corona-Pandemie – derzeit überhaupt Tarifverhandlungen führen könnten? Und um die Provokation komplett zu machen, wurden in der zweiten Verhandlungsrunde, am 9. März 2021, die meisten unserer Forderungen erst einmal in Frage gestellt. Wertschätzend ist ein solches Verhalten nicht!


 **Abgelehnt** wurde unter anderem eine Entgelterhöhung von 4,5 Prozent, die Weiterentwicklung der Arbeitszeitregelungen, der Abschluss eines Tarifvertrages zur gemeinsamen Einrichtung „Fonds für Wohnen und Mobilität“, die Wegezeitentschädigung und die Einführung einer Wissensvermittlerprämie.

Wir haben den Arbeitgebern sehr deutlich gemacht, dass sie mit dieser Verweigerungshaltung nicht weiterkommen. Auch das „Angebot“ der Transdev – 1,5 Prozent mehr Entgelt ab dem 1. Januar 2022 sowie eine geringe Erhöhung der Sonntagszulage für das Jahr 2022 – ist für uns völlig inakzeptabel.

Für die dritte Runde erwarten wir ein verhandlungsfähiges Angebot. Die Zeit der „Spielchen“ ist vorbei!

*Tarifrunde 2021 bei der Transdev-Unternehmensgruppe Württembergische Eisenbahngesellschaft mbH (WEG) **Alle Forderungen abgelehnt***

Diese Frage haben die Arbeitgeber tatsächlich ernsthaft gestellt: Es sei ihnen völlig unerklärlich, wie wir angesichts der wirtschaftlichen Lage der Transdev-Unternehmen – insbesondere im Hinblick auf die Folgen der Corona-Pandemie – derzeit überhaupt Tarifverhandlungen führen könnten? Und um die Provokation komplett zu machen, wurden in der zweiten Verhandlungsrunde, am 9. März 2021, die meisten unserer Forderungen erst einmal in Frage gestellt. Wertschätzend ist ein solches Verhalten nicht!

 **Abgelehnt** wurde unter anderem eine Entgelterhöhung von 4,5 Prozent, die Weiterentwicklung der Arbeitszeitregelungen, der Abschluss eines Tarifvertrages zur gemeinsamen Einrichtung „Fonds für Wohnen und Mobilität“, die Wegezeitschädigung und die Einführung einer Wissensvermittlerprämie.

Wir haben den Arbeitgebern sehr deutlich gemacht, dass sie mit dieser Verweigerungshaltung nicht weiterkommen. Auch das „Angebot“ der Transdev – 1,5 Prozent mehr Entgelt ab dem 1. Januar 2022 sowie eine geringe Erhöhung der Sonntagszulage für das Jahr 2022 – ist für uns völlig inakzeptabel.

Für die dritte Runde erwarten wir ein verhandlungsfähiges Angebot. Die Zeit der „Spielchen“ ist vorbei!